

Impuls 12.12.2020 3. Advent B „**Wer bist du?**“
Jes 61, 1-2a.10-11; Joh 1, 6-8.19-28

Wer bist du? Was willst du? Diese Fragen können jede und jeden von uns umtreiben, besonders im Corona-Jahr.

Als Christen, als Kirche stehen wir in diesen Zeiten des Umbruchs besonders vor der Frage – wer sind wir? Was glauben wir? Und wie können wir Menschen mit ihren Lebens- und Glaubensfragen hilfreich zur Seite stehen?

Auch dem Katholischen Forum sind diese Fragen gestellt. Wer sind wir, was sind unsere Aufgaben?

Doch ist diese Frage nicht neu. Der Prophet Jesaja ruft es aus, was ihn ausmacht und was seine Identität und Aufgabe ist – er ist gesalbt, der Geist des Herrn ruht auf ihm. Dann nennt er ein dreifaches Ziel:

- den Armen die frohe Botschaft bringen und die heilen, die gebrochenen Herzens sind,
- den Gefangenen Freilassung ausrufen und
- ein Gnadenjahr des HERRN ausrufen.

Jesaja erhält einen großen Auftrag, von Gott her. Die Kleinen, Armen, Gebrochenen und Gefangenen und ihre Befreiung stehen im Zentrum seines Wirkens. Seine Kraft und Identität kommen dabei aus der Kraft Gottes. Später wird Jesus diese Worte vortragen und beanspruchen, sie zu erfüllen!

Dieser Auftrag, wie er hier bei Jesaja formuliert ist, kann auch als unserer angesehen werden. In der Rückschau auf meine Mitarbeit im Katholischen Forum sehe ich natürlich, dass ich hinter diesen Zielen weit zurückgeblieben bin. Sicher habe ich

manches nicht gut oder nicht entschieden genug getan. Ich hoffe, dass mir hier und da etwas gelungen ist, dass ich bei der ein oder anderen Person ein Licht angezündet habe, Impulse gegeben, Wege begleitet und geteilt habe. ...

Bedanken möchte ich mich bei meinen Kollegen und Kolleginnen und Mitarbeitenden und allen für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung.

Wer bist du? Danach haben wir in diesen Jahren gefragt und Antworten gesucht und versucht - als Menschen, als Christinnen und Christen.

Wer bist du? Das ist auch die Frage, die Abgesandte der jüdischen Autoritäten im Evangelium an Johannes stellen.

Er wird dreimal gefragt, dreimal antwortet er negativ – er ist nicht der Messias, nicht Elija und nicht der Prophet. Der Evangelist benennt seine Aufgabe: *Zeugnis ablegen für das Licht* – eine schöne Aufgabe auch für uns! Im Dunkel, in Angst, in der Verunsicherung unserer Tage – Zeugnis ablegen für das Licht - Zuversicht säen, Licht weitergeben, aus der Hoffnung leben.

Dann schließlich die Antwort des Johannes an die, die ihn befragen: „Ich bin die Stimme, die in der Wüste ruft: Ebnet den Weg für den Herrn!“ Eine *Stimme in der Wüste*: für Menschen, die einsam sind oder orientierungslos, die sich wie in einer unwirtlichen, unfruchtbaren Wüste fühlen. Die Corona-Zeit ist eine Krisen- und auch Wüstenzeit.

Da sind viele Stimmen in uns selbst - und in den Medien. Meinung wird geäußert oder geschürt, Einfluss genommen, sich dargestellt. Die Stimme des Johannes weist auf jemand

anderen: „*Ebnet den Weg für den Herrn!*“ – Nicht für eigene Interessen, sondern für Gott und seinen Messias, für das Reich des Friedens. Johannes öffnet den Blick: Ihr dürft nach vorne schauen in aller Beklemmung des Lebens.

Sich selbst und seine Rolle weiß er auch einzuschätzen. „Ich taufe mit Wasser.“ Das und der Eigentliche kommen noch: Jesus Christus und die Feuertaufe durch den Geist Gottes. *Gottes Kommen vorbereiten, hin weisen auf Jesus Christus* – auch das eine Aufgabe für uns Christen!

Wer bist du? Der dritte Advent gibt uns wichtige Elemente für die Frage nach unserer Identität als Christinnen und Christen. Wir finden sie im Auftrag von Jesaja und im Vorbild des Johannes und schließlich in Jesus Christus selbst.

Dabei ist die Frage nach unserer Aufgabe ist immer neu zu beantworten und nicht ein für alle Mal erledigt. Wie lautet Ihre, deine, unsere Antwort heute? Wer bist du?

Karin Stump